

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 2

Rubrik: Aufgeschnappt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUFGESCHNAPPT

...Wird der Weg ausserhalb der EG eindeutig beschritten, so eröffnen sich unserem Land grossartige Chancen...
Nationalrat Christoph Blocher
 am 29. Januar 1993

...Die zu Christoph Blochers Ems-Gruppe gehörende Ems-Inventa AG, Domat-Ems, streicht wegen schlechter Auftragslage auf den Hauptmärkten in Asien 21 Stellen.
«NZZ» vom 31. Oktober 1998

...Wer in den Wissenschaften Fortschritte und in der Moral Rückschritte macht, der macht mehr Rück- als Fortschritte.
Aristoteles

...Die für beide Münzen einheitliche Rückseite weist in einer quadratischen Umrahmung 25 Piktogramme in Form von Schweizerkreuzen auf, was auf die Völkerverbundenheit hinweist.
Swissmint, Bern

...Wenn behauptet wird, ein EU-Beitritt zwingt zur Aufgabe der direkten Demokratie, so ist dies nachweislich falsch.
Ständerat René Rhinow
 in der «Basler Zeitung»

...Das kleinste Wort in unserer Sprache ist Ja; es ist das grösste Wort.
Lothar E. Kaiser in der «NZZ»

...Ich habe vor kurzem gelesen, dass die vierhundert reichsten Leute der Welt zusammengerechnet gleichviel besitzen wie die ärmsten, fünfundvierzig Prozent der Weltbevölkerung.
Peter Singer in der «Weltwoche»

...Wir werden als Volk den alten Trott überwinden. Wir alle sind zu mehr fähig, als wir glauben.
Helmut Hubacher
 in der «Basler Zeitung»

HEIL DIR HELVETIA



Fundamentalismus - hier und dort und überall, in der Politik und in den Kirchen, in der Wirtschaft, im privaten-familiären Bereich. Die Toleranz bricht ein. Es hat sich eine innere Polarisierung herausgebildet,

die für manche zu einer Zerreisssprobe geworden ist und darüber hinaus das Zusammenleben von verschiedenen Gruppen stört oder bereits verunmöglicht hat. So streiten derzeit in Amerika die «Realos» und die «Fundis» über den richtigen Weg, um Land und Volk vor einem totalen sittlichen Zerfall zu retten. Den Anstoss zu diesem makabren Schauspiel hat der amerikanische Präsident mit seinen lewinskynischen Eskapaden selber gegeben. Selbstverständlich sind auch hierzulande selbsternannte und andere Tempel- und Moralreiniger am Werk.

Weniger, weil Politiker den Seitensprung geübt hätten, als vielmehr deshalb, weil das Dasein, trotz permanenter Nachrichtenflut, immer unübersichtlicher, komplexer sagt man heutzutage, wird. Was geschieht mit dem Klima, wenn nichts geschieht? Wo steuert die Weltwirtschaft hin, wohin die

schweizerische? Wie verhält es sich mit dem Euro? Vor- und/oder Nachteile für den Schweizer Franken? Fragen über Fragen – und niemand weiss darauf eine Antwort, die nach einem halben Jahr noch Bestand haben könnte. In

Fundamentalismus

dieser Situation der Verunsicherung blüht und gedeiht der Fundamentalismus, das Beharren am Althergebrachten, an dem, wie es schon «immer» war und, eben deshalb, auch unbedingt so bleiben sollte. Moralapostel, Sektierer und Alleswisser sehen ihren Hafer schon wachsen.

Doch das Fahren auf alten Geleisen verursacht, interessanterweise, immer wieder einen Stau. Nichts mehr geht vorwärts. Der Mensch sieht aber vorwärts, wenn er sich nicht umdreht, und er läuft auch vorwärts. Der rückwärtsgewandte Prophet rennt deshalb auch kopf voran in die Wand. Konsequenz: Es gilt, den Fundamentalismus auszuhalten, ihm schweigend oder laut, je nach Temperament, zu trotzen, in der Gewissheit, dass er letztlich selber mithilft, seine von ihm aufgebauten Mauern niederzureissen.

Johann Baptist Gehrenberg